

## Was ist mit Spontanerinnerungen kleiner Kinder gemeint?

- Kleine Kinder erzählen ihren Eltern unaufgefordert (spontan) über ihr "früheres Leben" (FL).
- Nicht selten schon ab 1 oder 1 1/2 Jahren, wenn sie zu sprechen anfangen.
- Wenn die Kinder sich später genauer ausdrücken können, sind ihre Angaben oft so genau, dass Nachprüfungen möglich sind.
- Meist prüfen die Eltern und finden eine frühere Familie (FF), in der eine Person gestorben ist, die den Angaben des Kindes entspricht.
- Prof. Dr. Ian Stevenson und 4 weitere Professorenkollegen sind in ca. 45 Jahren Forschung der Frage nachgegangen, ob man die Berichte darüber ernst nehmen darf.  
Ergebnis: In der Regel darf man sie ernst nehmen. Mehr zur Glaubwürdigkeit [hier](#).
- Die Todesart der früheren Person (FP) hat das Kind praktisch immer zutreffend geschildert.
- Auch mannigfaltige Verhaltensweisen und Charaktermerkmale des Kindes stimmen mit denen der FP überein.
- Geburtsmale des Kindes entsprechen oft Todeswunden der FP.
- Beim ersten Besuch erkennen die Kinder ihnen unbekannte Personen als "frühere Verwandte" oder "Freunde" und sprechen sie spontan mit Namen oder Spitznamen an oder wissen von unbedeutenden Familienangelegenheiten.
- Kinder kennen sich in ihrem "früheren Zuhause" aus und sprechen Änderungen vom „Damals“ zum „Heute“ an.
- Stevenson und andere Forscherkollegen haben weltweit ca. 3000 Fälle dokumentiert und viele davon nachgeprüft. 2/3 stammen aus Südostasien, 1/3 aus dem Rest der Welt.  
Dies entspricht grob auch dem Bevölkerungsverhältnis.